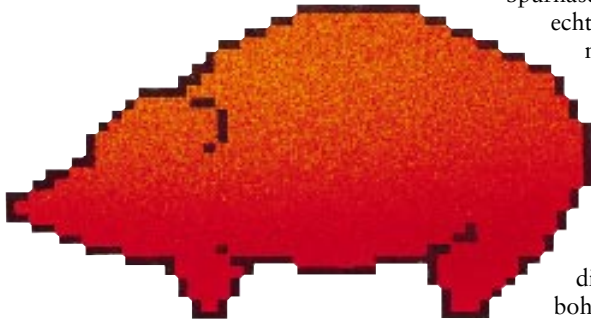


Schwein gehabt

Ein digitales Trüffelschwein hängt seine tierische Konkurrenz ab. Die Firma Aromascan aus Crewe in England erfand einen computergesteuerten Duftspezialisten. Der neue „Aromascan“ ist ein computergesteuertes System. Es nimmt Gerüche wahr und identifiziert sie anhand gespeicherter Geruchsbilder. Beim Aufspüren der Pilzdelikatesse hatte die technische

Spürnase sogar gegenüber dem echten Trüffelschwein in einem Wettbewerb die Nase vorn. Auf der britischen Insel hat „Aromascan“ bereits einen Technologiepreis der Regierung gewonnen. Hauptberuflich soll die Anlage die Röstung von Kaffeebohnen überwachen.



Eine US-Studie sorgt für Aufregung: Menschen, die längerfristig auch schwachen elektromagnetischen Feldern von Stromleitungen oder Haushaltsgeräten ausgesetzt sind, erkrankten mit höherer Wahrscheinlichkeit an Krebs oder degenerativen Hirnleiden als unbelastete Personen. Beweise konnten bislang noch nicht vorgelegt werden, wenn es um die möglichen Schäden durch elektromagnetische Felder ging. Erst die Untersuchung des Amerikanischen Nationalrates für Strahlenschutz (NCRP) kommt zu diesem Ergebnis. Sie führt die Empfehlung des Deutschen Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) ad absurdum. Die NCRP-Studie fordert einen Grenzwert, der 500mal kleiner ist als der Grenzwert des BfS und sogar 2000mal geringer als der derzeit geltende Grenzwert nach DIN/VDE. Jeder Computernutzer überschreitet demnach bei 30 Zentimetern Abstand von seinem Rechner die Empfehlung der NCRP mindestens um das Fünffache.

Digitale Datendiebe

Einbrüche gab es im vergangenen Jahr in vier von zehn US-Firmen – nicht im herkömmlichen Sinn mit Stemmeisen und Schneidbrenner, sondern zeitgemäß via Internet. Das belegt eine Studie des Computer Security Institute aus San Francisco. 22 Prozent der Unternehmen verzeichneten sogar zehn oder mehr Angriffe. Über die Hälfte dieser Vorfälle gehen auf das Konto der eigenen Mitarbeiter. Motiv der Langfinger: Manipulation von Daten. Die Hälfte der geschädigten Firmen vermuten, daß hinter den Einbruchversuchen ihre böse Konkurrenz steckt, die hochbezahlten Hackern Aufträge erteilt. Der Schlag traf viele unvorbereitet: Keine festgelegten Sicherheitsrichtlinien für Computernetze und fehlendes Wissen über digitale Beweissicherung ließen die Täter auf der Datenautobahn entkommen.



MARKT PLATZ

● **Stellensuche:** Arbeitgeber können dem Arbeitsamt künftig ihre freien Stellen auch online melden. Der Arbeitgeber-Informationen-Service ist bundesweit unter der Kennung *Arbeitsamt# via T-Online erreichbar.

● **Unterschlupf:** Wer vorübergehend zum Untermieter werden will, findet eine Bleibe über die Internet-Seite des „Rings Europäischer Mitwohnzentralen“ unter <http://www.sektor.de/mitwohnzentrale>.

● **Verkehrserziehung:** Richtiges Verhalten im Straßenverkehr können Kinder mit Hilfe der neuen Hörzu-Software „Achtung, jetzt komm ich“ lernen. Sie wird von DTP Neue Medien in Hamburg für knapp 70 Mark angeboten.

● **Ausgetrickst:** Welche Autoversicherung ist die günstigere? Das Maklerbüro Knippenberg macht kostenlose Online-Berechnungen. Abrufbar sind sie unter <http://www.eurolink.net/versicherung>.



Tony Stone

„Sprechen Sie mal“

Betrunkene erkennt man leicht an ihrer schwerfälligen Aussprache. Schon nach dem Genuß kleiner Alkoholmengen treten Artikulationschwächen auf, die anfangs aber noch unbemerkt bleiben. Enttarnung droht Trunkenbolden von einem Computer, der sie zukünftig überführen will. An dieser Entwicklung arbeiten Forscher des Georgia Institute of Technology in Atlanta (USA). Mit Hilfe von Sprachanalysen soll es Alkoholsündern an den Kragen gehen. Das Prinzip: Alkohol stört sehr schnell die Feinmotorik kleiner Muskeln, die zur Steuerung der Stimmbänder im Kehlkopf höchst exakt arbeiten müssen. „Bei solchen feinmotorischen Störungen wird es schwierig, die Stimmbänder in der gewünschten Lage zu halten“, erklärt Kathleen Cummings, die Leiterin des Forschungsprojektes. „Infolgedessen variiert eine betrunkenen Stimme sowohl in der Lautstärke als auch in ihrer Tonlage.“ Als nächstes will die Forscherin untersuchen, wie sich die Störungen mit zunehmendem Alkohol verändern. Dann könnte aufgrund der Stimmanalyse der Alkoholgehalt im Blut errechnet werden.

Gefälschte Web-Seiten öffnen einer neuen Form von Online-Kriminalität Tür und Tor. Prominentestes Opfer der vergleichsweise harmlosen Scherzkekse ist die Adresse der US-Regierung. Unter <http://www.whitehouse.gov> gelangt man zu Clinton & Co., unter <http://www.whithouse.net> zur Parodie. Auf der abgekupfert Seite ist das Weiße Haus grün. „Wir denken zur Zeit über eine neue Farbe nach“, lautet der vermeintlich hochoffizielle Kommentar dazu. Es folgt die Aufforderung an den Netsurfer: „Sagen Sie uns doch mal Ihre Meinung.“ US-Rechtsanwalt Ron Plesser findet den Gag gar nicht lustig: „Betrüger können mit dieser Masche möglicherweise Geld abzocken, indem sie Seiten von Firmen oder wohltätigen Organisationen kopieren. Ich wäre jedenfalls vorsichtig, einfach meine Kreditkartennummer herauszugeben.“

CHIP TOP-TEN

PC-BÜCHER (Fachliteratur)*

Platz	Titel	Plazierung im Vormonat
1	Jörg Schieb Das Windows-95-Buch Sybex, 69 Mark	(3)
2	Peter Monadjemi Windows 95 – das Kompendium Markt & Technik, 69 Mark	(2)
3	John December Java. Eine Einführung Markt & Technik, 49 Mark	(7)
4	Microsoft Corporation Windows 95 – die Techn. Referenz Microsoft Press, 89 Mark	(1)
5	Walter Doberenz, Thomas Kowalski Borland Delphi Hanser, 89 Mark	(8)
6	Bill Gates Der Weg nach vorn Hoffmann und Campe, 49,80 Mark	(9)
7	Michael Tischer, Bruno Jennrich PC intern 5 Data Becker, 99 Mark	(6)
8	Olaf G. Koch Windows NT Server & Workstation Markt & Technik, 79 Mark	(–)
9	Ulrich Schüller, Hans-Georg Vedeller PC aufrüsten und reparieren Data Becker, 59 Mark	(4)
10	Walter Doberenz, Thomas Kowalski Visual Basic Hanser, 89 Mark	(5)

* Die Bestsellerliste *Computerbücher* wird jeden Monat im Auftrag der CHIP-Redaktion bei Buchhandlungen erhoben.

CD-ROM (Infotainment/Edutainment)*

Platz	Titel	Plazierung im Vormonat
1	D-Info 2.0 Topware	(1)
2	Telefonbuch für Deutschland De Te Medien	(–)
3	D-Fax Topware	(3)
4	Ultrapack Vol. 1 Koch Media	(–)
5	D-Atlas Topware	(2)
6	WISO-Sparbuch 95/96 Buhl Data	(4)
7	Der Wohnungsplaner Data Becker	(7)
8	D-Jure Topware	(5)
9	3D-Wohn designer Data Becker	(8)
10	Falk Stadtpläne Einzelstadt CIS City Information System	(13)

* Mit Ausnahme von Spielen, Shareware und Programmsammlungen. Ermittelt von Media Control im Auftrag des VUD. Erhebungszeitraum: 16. April bis 15. Mai 1996.